

Der Autor

Gerd Köhler studierte an der Technischen Universität München Maschinenbau und arbeitete als Lehrer an einer Technikerschule und als Entwicklungsingenieur in verschiedenen Unternehmen. Seit mehr als 35 Jahren ist er Schüler der tibetischen Meditationsmeister Chögyam Trungpa Rinpoche und Sakyong Mipham Rinpoche. Gerd Köhler lebt in Hamburg und ist Meditationslehrer und Seminarleiter im Shambhala-Zentrum Hamburg.

Gerd Köhler

Wenn Steine sprechen

- neu denken, frisch wahrnehmen

© 2019 Gerd Köhler

Umschlaggestaltung, Illustration: Gerd Köhler

Verlag & Druck : tredition GmbH
Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg

ISBN: 978-3-7497-0866-6

Das Werk, einschließlich seiner Teile,
ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung
ist ohne Zustimmung des Verlages und des
Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für
die elektronische oder sonstige Vervielfältigung,
Übersetzung, Verbreitung und öffentliche
Zugänglichmachung.

Inhalt

Vorwort	7
1. Das Radio	9
2. Wo kommen die Töne her?	11
3. Der Reichtum des Universums	18
4. Ich sehe was, was du nicht siehst	22
5. Die Achterbahn	25
6. Wahrnehmen ist ein Naturgesetz	29
7. Wahrgenommene und gedachte Welt	37
8. Wahrnehmen ist wie ein Akkord	42
9. Einzigartig und allein	50
10. Die Erde ist eine Scheibe	52
11. Hamlet und die Streichholzschachtel	56
12. Die optische Täuschung	60
13. Erleben ist immer jetzt	65
14. Der gedachte Mörder	70
15. Spielwiese Universum	76
16. Berühren und berührt werden	80

17. Licht	84
18. Aufblitzen erleben	95
19. Sehen	100
20. Sprechen	109
21. Kommunikation	117
22. Rechnen und lernen	127
23. Materie	133
24. Bewegen	143
25. Geben und Nehmen	149
26. Logik des Lebendigen	153
27. Alte und neue Physik	167
28. Wenn Steine sprechen	178
29. Begegnungen mit Wasser	185
30. Riechen - mal anders	192
31. Das Universum tanzt	197
32. Leiden als Alarmsignal	201
33. Der Weg	208
Hinweise und Fundstellen	211

Vorwort

Die Vorstellung, dass auch ein Stein zur belebten Natur gehört, genau wie die Luft, das Wasser, die Erde, die Sonne und alle Gestirne, hat in der Menschheitsgeschichte eine lange Tradition. Diese Vorstellung ist mit dem Siegeszug der Naturwissenschaften fast völlig in den Hintergrund gedrängt worden. Die Quantenphysik hat diese Lebendigkeit nun wieder entdeckt und beschreibt Materie als Abfolge von lebendigen, schöpferischen Prozessen. Die Prozesse folgen einem grundlegenden Muster, das auch unser Erleben, Denken und Fühlen in jedem Augenblick frisch und neu hervorbringt. Diese ganzheitliche Sichtweise auf eine lebendige Wirklichkeit gibt uns nicht nur Orientierung und Hilfe im Alltag, sondern bietet auch die Chance für einen Brückenschlag zwischen Naturwissenschaften und Religionen.

In den ersten Kapiteln meines Buches geht es um unsere erlebte Welt, danach dann um die Lebendigkeit der materiellen Welt. Die grundlegenden Muster beider Welten werden graphisch dargestellt im sogenannten *Quantenmodell*. Bei der Entwicklung dieses Modells habe ich mich u.a. auch bezogen auf die Aussagen von Prof. Dr. Hans-Peter Dürr, dessen Bücher und Vorträge mich sehr inspiriert haben. Die zweite wichtige Inspirationsquelle waren die Lehren des tibetischen Buddhismus und der Shambhala-Tradition, mit denen ich seit mehr als 35 Jahren verbunden bin, und die auch Grundlage meiner Meditationspraxis sind.

An dieser Stelle geht mein Dank insbesondere an meine Lehrer Chögyam Trungpa Rinpoche und Sakyong Mipham Rinpoche, deren Weisheit Hilfe und Ansporn für mich waren. Danken möchte ich auch Christine Behrens, Beate Kirchhof-Schlage und Priya Windisch, die meine Arbeit an diesem Buch unterstützt haben.

Im Text habe ich ab und zu die Regeln der deutschen Rechtschreibung ganz bewusst *kreativ umgangen* und z.B. Begriffe nicht groß sondern klein geschrieben. Damit will ich deutlich machen, dass diese Begriffe nicht für Dinge stehen, sondern Ausdruck sind für lebendige Prozesse.